

Vorlage Nr.: JHA/154/2024

Az.: 416.334

Datum: 26.03.2024



Main-Tauber-Kreis

Betreff:

Ergänzung der präventiven Jugendhilfeangebote im Main-Tauber-Kreis - Schaffung eines Angebots der Sozialen Gruppenarbeit gem. § 29 SGB VIII im mittleren Main-Tauber-Kreis

Beratungsfolge	Termin	Status
Jugendhilfeausschuss	23.04.2024	öffentlich

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit dem Caritasverband im Tauberkreis e.V. ein ambulantes Angebot der Sozialen Gruppenarbeit gem. § 29 SGB VIII in Lauda-Königshofen zu schaffen und dazu eine entsprechende Leistungs- und Entgeltvereinbarung abzuschließen.
2. Mit der Verortung des Angebots in Lauda-Königshofen wird eine gute Erreichbarkeit für Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Kommunen angestrebt.
3. Die Finanzierung im Haushaltsjahr 2024 erfolgt im Rahmen des laufenden Jugendhilfebudgets.
4. Ab dem Haushaltsjahr 2025 sind die notwendigen Finanzmittel einzuplanen.

1. Sachverhalt

Personensorgeberechtigte haben bei der Erziehung eines Kindes oder Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Minderjährigen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Die Eignung der vom Jugendamt als notwendig festgestellten Hilfe beinhaltet auch und vor allem die **Mitwirkungsbereitschaft der Eltern (Antragsberechtigte)** und, je nach Alter und Entwicklungsstand **des jungen Menschen, auch sein aktives Zutun**.

Erziehungshilfen erfolgen in **ambulanter, teilstationärer und stationärer Form** und haben ihre Rechtsgrundlagen in **§ 27 ff SGB VIII**. Dabei obliegt die Feststellung des individuellen Bedarfs dem Jugendamt, während in der Regel freie Träger der Jugendhilfe mit der Durchführung der Hilfe beauftragt werden sollen. In regelmäßigen Hilfeplangesprächen mit allen Beteiligten werden die Ziele der Hilfe festgelegt und die Zielerreichung überprüft.

Die Teilnahme an **Sozialer Gruppenarbeit gem. § 29 SGB VIII** soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der **Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen** helfen. Soziale Gruppenarbeit fördert dabei auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung der Teilnehmenden durch soziales Lernen in der Gruppe. Dieser weit gefasste rechtliche Rahmen nach dem SGB VIII lässt vor allem eine bedarfsgerechte Ausgestaltung des konkreten Hilfsangebots vor Ort zu.

Soziale Gruppenarbeit hat einen stark **präventiven Charakter**. Die Aufgabe besteht darin, erzieherische Defizite beim Kind gezielt im Gruppenalltag anzugehen und so weitergehende Hilfebedarfe zu vermeiden. Ergänzt durch Elternarbeit wird das Ziel verfolgt, Eltern mit der Unterstützung durch die Jugendhilfe zu befähigen, ihr Erziehungsverhalten und die Eltern-Kind-Beziehung wieder tragfähig positiv zu gestalten.

Die **Gremien zur Jugendhilfeplanung** – die Regionale Planungsgruppe Mitte und die Zentrale Planungsgruppe – haben sich in der Vergangenheit dezidiert mit den ambulanten Erziehungshilfeangeboten in den Regionen des Main-Tauber-Kreises befasst. Anhand konkreter Fallverläufe wurde insbesondere die Versorgungssituation im mittleren Main-Tauber-Kreis untersucht und festgestellt, dass dort für ältere Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche kein bzw. kein ausreichendes Angebot sozialer Gruppenarbeit besteht. In einer Vielzahl von Fällen führte dies dazu, dass nicht angemessen frühzeitig interveniert werden konnte mit dem Risiko sich manifestierender Erziehungsdefizite und problembehafteter Lebensverläufe bis hin zu weitergehenden, kostenintensiven stationären Maßnahmen.

Ein anderer Nebeneffekt dieser Angebotssituation war in einigen Fällen die **räumliche Verschiebung der Jugendhilfe aus dem Gemeinwesen**. Das in der Region Mitte derzeit nicht vorhandene Angebot wird in Bad Mergentheim für den südlichen Landkreis durch die Jugendhilfe Creglingen und in Wertheim für die dortige Region durch das Diakonische Werk im Main-Tauber-Kreis vorgehalten. Teilweise werden Kinder und Jugendliche aus Boxberg, Lauda-Königshofen und Tauberbischofsheim in diesen Angeboten betreut, was einerseits die dortigen Betreuungskapazitäten schmälert und sich andererseits auch negativ auf die Bezüge der Kinder in ihrem Lebensumfeld auswirken kann.

Im Sinne einer regionalen, effektiven und effizienten Zuordnung der Jugendhilfeangebote zu den durchführenden freien Trägern hat der Caritasverband im Tauberkreis e.V. in Absprache mit der Verwaltung und nach vorheriger gemeinsamer Konzeptionierung ein Angebot vorgelegt, das folgende Rahmendaten enthält:

1. Das Angebot wird **in Lauda verortet, um in zentraler Lage und mit dem ÖPNV erreichbar** auch Kinder und Jugendliche aus benachbarten Kommunen, insbesondere aus Boxberg und Tauberbischofsheim, aufnehmen zu können.
2. Zielgruppe sind **Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren**, für die die Teilnahme an Sozialer Gruppenarbeit nach Bedarfsfeststellung durch das Jugendamt die notwendige und geeignete Hilfe darstellt.
3. Die Gruppe umfasst durchschnittlich **12 Kinder**. Die Betreuungstage in der Gruppe werden im Einzelfall festgelegt.
4. Die Hilfe ist auf die **Dauer von bis zu zwei Jahren** und familienunterstützend ausgelegt und erfordert unabdingbar die **Mitwirkung und Mitarbeit des jungen Menschen und der Eltern**.
5. Das Angebot findet an **200 Betreuungstagen** im Jahr, ausgehend von 180 Schultagen mit täglich 4 Std. und 20 Ferientagen mit 6 Std. statt.

Die Verwaltung schlägt vor, mit dem Caritasverband im Tauberkreis e.V. eine Leistungs- und Entgeltvereinbarung für das genannte Angebot ab **01.09.2024** abzuschließen.

2. Alternativen

Mit der vorgeschlagenen Ergänzung der Erziehungshilfeangebote im Main-Tauber-Kreis wird eine **wesentliche Lücke zur ambulanten Unterstützung von älteren Kindern und Jugendlichen und ihren Familien geschlossen**, die bisher dazu führte, dass für die Betroffenen teils keine, teils Hilfe an den Standorten Wertheim oder Bad Mergentheim angeboten wurde oder aber in der Folge weitergehende Maßnahmen erforderlich waren, die

bei frühzeitiger Intervention unter Umständen vermeidbar gewesen wären.

Von daher ist das Angebot Sozialer Gruppenarbeit in Lauda-Königshofen sowohl aus fachlichen als auch wirtschaftlichen Gründen erforderlich.

3. Finanzielle Auswirkungen

Das vorgesehene Angebot erfordert entsprechende Räumlichkeiten und eine Ausstattung mit 1,5 Fachkraftstellen (Sozialpädagogen/Sozialarbeiter). Diese Personalausstattung entspricht den Vergleichsangeboten in Bad Mergentheim und Wertheim.

Die jährlichen Gesamtaufwendungen für den Betrieb der Sozialen Gruppenarbeit belaufen sich nach derzeitiger Kostenberechnung auf 173.000 Euro.

Verfasser: Martin Frankenstein

Bereich/Amt: Dezernat für Jugend, Soziales und Gesundheit / Jugendamt

Dezernatsleitung: Elisabeth Krug